

Leitlinien für das Areal Allgäuhaus

24. Juli 2025

Stadtrat Kempten

Inhalte

01 Einleitung und Orientierung

02 Die Leitlinien

03 Operative Ziele | Maßnahmen

01

Einleitung und Orientierung

Blick auf das Projektgebiet



Quelle: Stadt Kempten 2025

Die Aufgabenstellung

Ziel ist es, die Bedeutung und Rolle des Objektes, des Objektumfeldes und des Areals sowie zukünftige Nutzungen und Benutzer:innen und die Nutzungsbedingungen zu beschreiben.

Die Aufgabenstellung

Ziel ist es, die Bedeutung und Rolle des Objektes, des Objektumfeldes und des Areals sowie zukünftige Nutzungen und Benutzer:innen und die Nutzungsbedingungen zu beschreiben.

Bei der Erstellung eines Leitbildes ist die NS-Vergangenheit und Entfaltung als Gedenkort zu berücksichtigen.

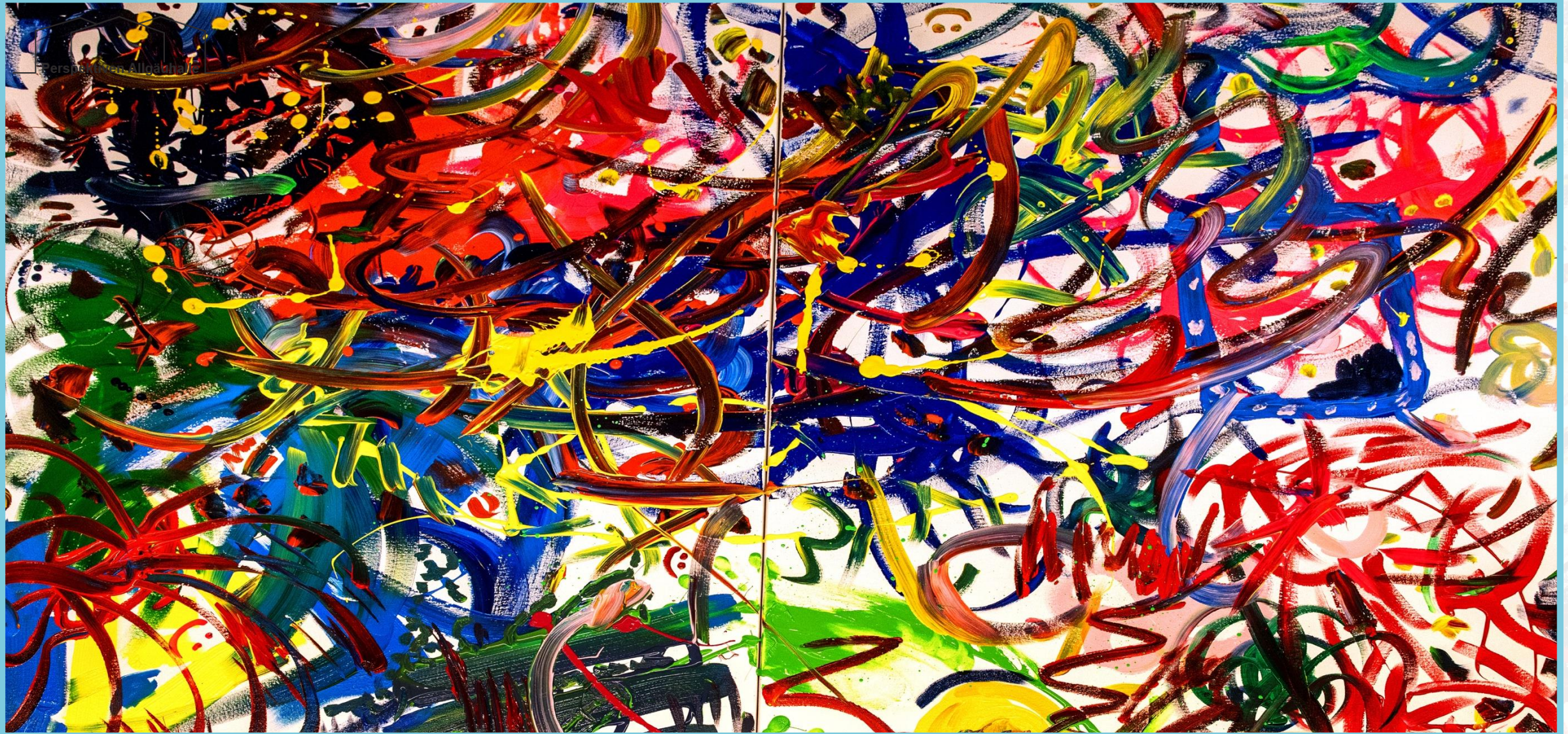
Die Aufgabenstellung

Ziel ist es, die Bedeutung und Rolle des Objektes, des Objektumfeldes und des Areals sowie zukünftige Nutzungen und Benutzer:innen und die Nutzungsbedingungen zu beschreiben.

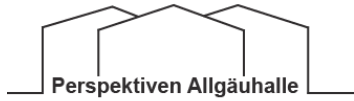
Bei der Erstellung eines Leitbildes ist die NS-Vergangenheit und Entfaltung als Gedenkort zu berücksichtigen.

Zentraler Projektansatz war die Übertragung der Entwicklungskompetenz an ein gemischtes Projektteam mit Vertreter:innen aus Kultur, Politik, Stakeholdern und Jugend.

01.12.2023

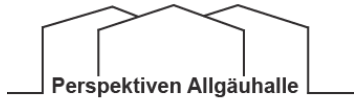


➤ Es ist der erste Schritt in die Veränderung.



Das Projektteam

Abt Emelie | **Albrecht** Lars | **Berchtold** Tim | **Doleschal** Brit | **Eggert** Florian | **Feneberg**
Christof | **Fink** Martin | **Groll** Erna-Kathrein | **Grusling** Laura | **Haag** Alexander | **Hauser-**
Felberbaum Annette | **Hold** Alexander | **Kiechle** Thomas | **Kirchbach** Armin | **Klүpfel**
Sarah | **Koemstedt** Tim | **Kramer** Gerold | **Kremser** Ullrich | **Krүger** Marion | **Med** Lynn |
Meyer-Mүller Wolfgang | **Mүller** Alexander | **Dr. Mүller Horn** Christine | **Naumann**
Markus | **Palmer** Hannes | **Schäfer** Silvia | **Dr. Schießl** Richard | **Schmidt** Stephan A. |
Schuldes Gudrun | **Schүtz** Andreas | **Tartler** Dominik | **Vornberger** Ingrid | **Waldmann**
Michaela



Der Bearbeitungsprozess

Auftakt Perspektiven
Allgäu hall

Einführung in
den digitalen
Projektraum

Projektvorstellung in
der Jugendkommission

Workshop Jugend

Werkstätten
Allgäu hall

Exkursion zum
Leutkircher
Bürgerbahnhof

Bürger:innen-
veranstaltung

Kommission für
Erinnerungskultur

Vorstellung in den
Ausschüssen

Werkstatt
Allgäu hall

Vorstellung im
Stadtrat

Der Bearbeitungsprozess

Auf dem Tisch liegen nun integrierte Leitlinien,

- >> interdisziplinär erdacht,
- >> mit der Bevölkerung rückgekoppelt und
- >> mit den Fachabteilungen und den Strategien der Stadt abgeglichen.

02

Die Leitlinien

Die Motivation: „Warum das alles?“

Mit dem Entschluss, die Allgäuhalle aus der Nutzung eines Präsentations- und Versteigerungsortes zu nehmen, tut sich entlang der Achse vom Bahnhof bis in das Stadtzentrum Kemptens ein **freies Feld** auf, das für die **Entwicklung der Stadt von hohem Wert** ist.

Die Motivation: „Warum das alles?“

Mit dem Entschluss, die Allgäuhalle aus der Nutzung eines Präsentations- und Versteigerungsortes zu nehmen, tut sich entlang der Achse vom Bahnhof bis in das Stadtzentrum Kemptens ein freies Feld auf, das für die Entwicklung der Stadt von hohem Wert ist.

Das Areal Allgäuhalle ist die letzte freie Flächenreserve in einer Perlenkette starker Quartiere in ausgezeichneter Lage und Erreichbarkeit.

Sinn und Zweck

In einer zunehmend sinngetriebenen Gesellschaft ist die Frage nach der zukünftigen Bedeutung für Kempten zu beantworten.

Das „Freie Feld“ ist den Menschen gewidmet.

Der größte gesellschaftliche Nutzen ist für Generationen ein Möglichkeitsraum zu bleiben, ein „Freies Feld“ für dauerhafte Zwischennutzung.

Die Vision „Freies Feld“

Das entfernte und erreichbare Zielbild 2040

Die Bespielung der Hallen und des Freiraums durch freie Kunst, Kultur, Geschichte, Handwerk und agrarische Vermarktung wird in Kempten und im ganzen Allgäu wirksam und in „Gemeinwohl“ und „Lebensfreude“ gemessen.

Die Werte „Freies Feld“

Die Entwicklung des Standortes und alle zukünftigen Aktivitäten sind von Werten durchdrungen.

INKLUSION

Interaktion und Teilhabe
| Gleichheitsgrundsatz |
gemeinwohlorientiert |
Nachhaltigkeit | Mensch
im Zentrum | Kultur ohne
Barrieren



ENTFALTUNG

Freiraum zulassen | Mut
und Ansporn | Freiheit im
Tun | Offenheit |
Veränderungswille |
Toleranz und Offenheit



LEBENSFREUDE

Einladende Atmosphäre |
Lebensfreude | Mut und
Ansporn | Miteinander
ermöglichen | Mensch im
Zentrum | Freiraum



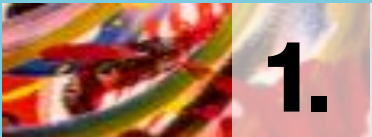
VERBUNDENHEIT

erlebbare Geschichte |
aus der Vergangenheit
lernen für die Zukunft |
Authentizität in Bezug auf
Kempten



Zentrale Grundsätze für die Entwicklung

Das Fundament für die Entwicklung baut auf vier Grundsätze.



1.

Das “Freie Feld“ ist jetzt und in Zukunft ein Gedenkraum, in dem verantwortungsvolle Erinnerungsarbeit zur Rolle in der NS-Zeit und als landwirtschaftliches Zentrum geleistet wird.

Zentrale Grundsätze für die Entwicklung

Das Fundament für die Entwicklung baut auf vier Grundsätze.



2.

Die langfristige Widmung als Möglichkeitsraum schafft den Boden zur Entfaltung der Vision, Werte und Leitsätze. In einer Zeit, die nicht stillsteht, muss Beabsichtigtes und Erreichtes stetig hinterfragt und weiterentwickelt werden.

Zentrale Grundsätze für die Entwicklung

Das Fundament für die Entwicklung baut auf vier Grundsätze.



3.

Eine gesellschaftspolitisch repräsentative Gruppe wird als „Beirat“ eingesetzt. Dessen Wirkung ist eine beobachtende und empfehlende in Richtung Betrieb zur Ausführung der Leitlinien sowie in Richtung Stadtrat zur Nachjustierung der Leitlinien.

Zentrale Grundsätze für die Entwicklung

Das Fundament für die Entwicklung baut auf vier Grundsätze.



4.

Das „Freie Feld“ ist der Ort für Gedenken, Probieren, Gemeinschaft und offenen Dialog.

Damit diese Freiheit unangetastet bleibt, sind alle Aktivitäten stets unabhängig und neutral zu politischen Parteien.

Leitziele

Wir, die Stadt Kempten, ergänzen mit dem „Freien Feld“ die Funktionenvielfalt in unserer Rolle als Oberzentrum.

1. Hier entsteht ein langfristig abgesichertes „Freies Feld“, das immer wieder der Entfaltung der Menschen des Allgäus und ihrer Lebensfreude gewidmet ist.



3. Im Areal wird ein gemeinwohlorientiertes Betriebskonzept wirksam mit frei zugänglichen Zonen ohne Konsumzwang.



2. Die Entwicklung „Freies Feld“ ist gesamthaft und daher abgestimmt und kuratiert.



4. Die Identität des „Freien Felds“ steht für multifunktionale, niederschwellige und experimentelle Verwendungen.



Leitziele

Wir, die Stadt Kempten, ergänzen mit dem „Freien Feld“ die Funktionenvielfalt in unserer Rolle als Oberzentrum.

5. Der kuratorische Rahmen soll die mutige Auseinandersetzung mit den Paradigmen der Stadt und Landgesellschaft des Allgäus fördern und Grenzen ausloten.



7. Das Vorhaben baut auf einem Ankerprojekt auf: Im Vorfeld zwischen der Stierskulptur Roman und der Halle entsteht nach dem Prinzip der Beteiligung ein wandelbarer Spiel- und Biergarten für die Öffentlichkeit.



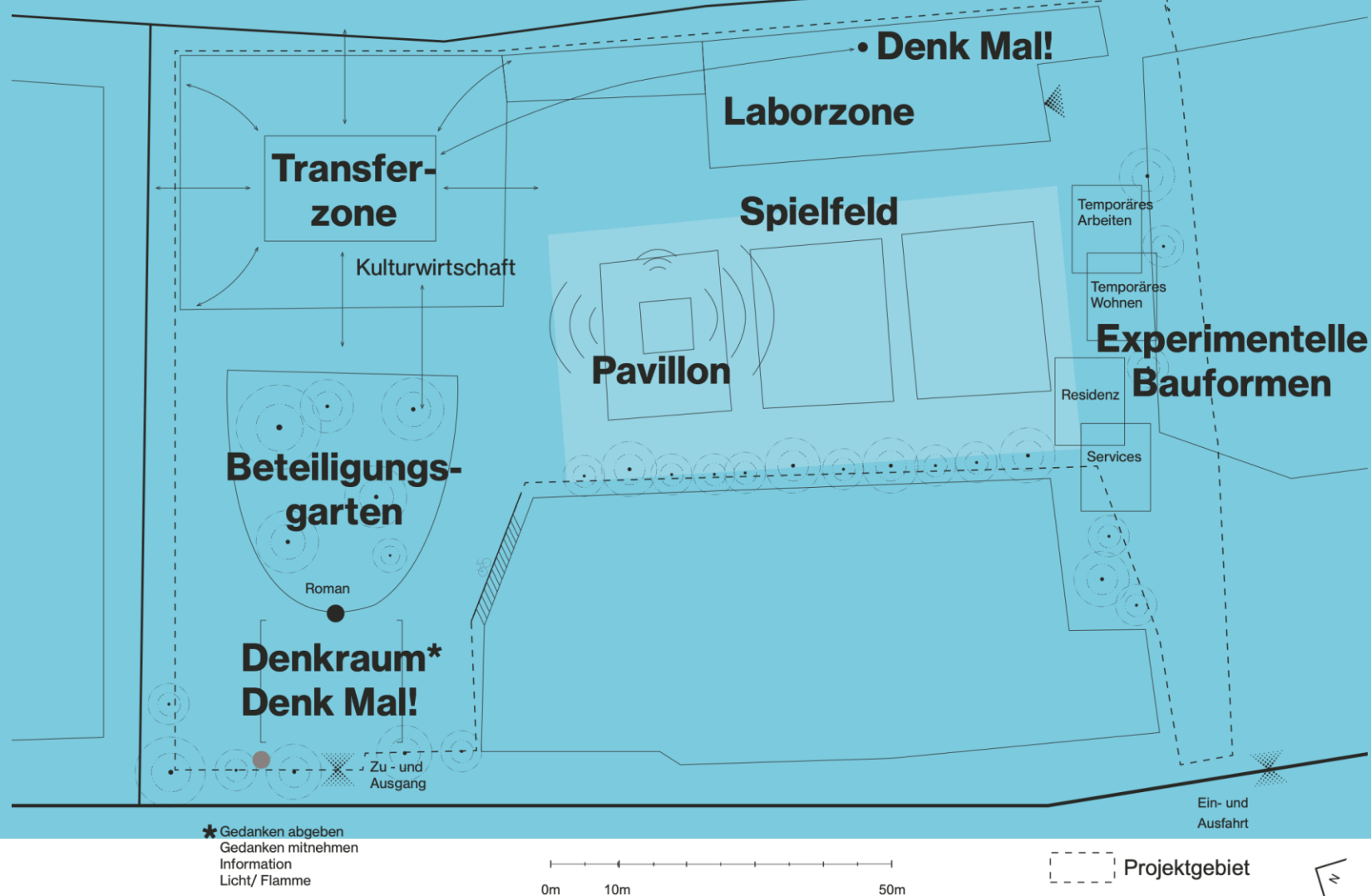
6. Die Erinnerung an den ursprünglichen Zweck und die missbräuchliche Verwendung als KZ-Außenstelle findet vor allem in zeitgemäßen und transformatorischen Formaten Ausdruck.



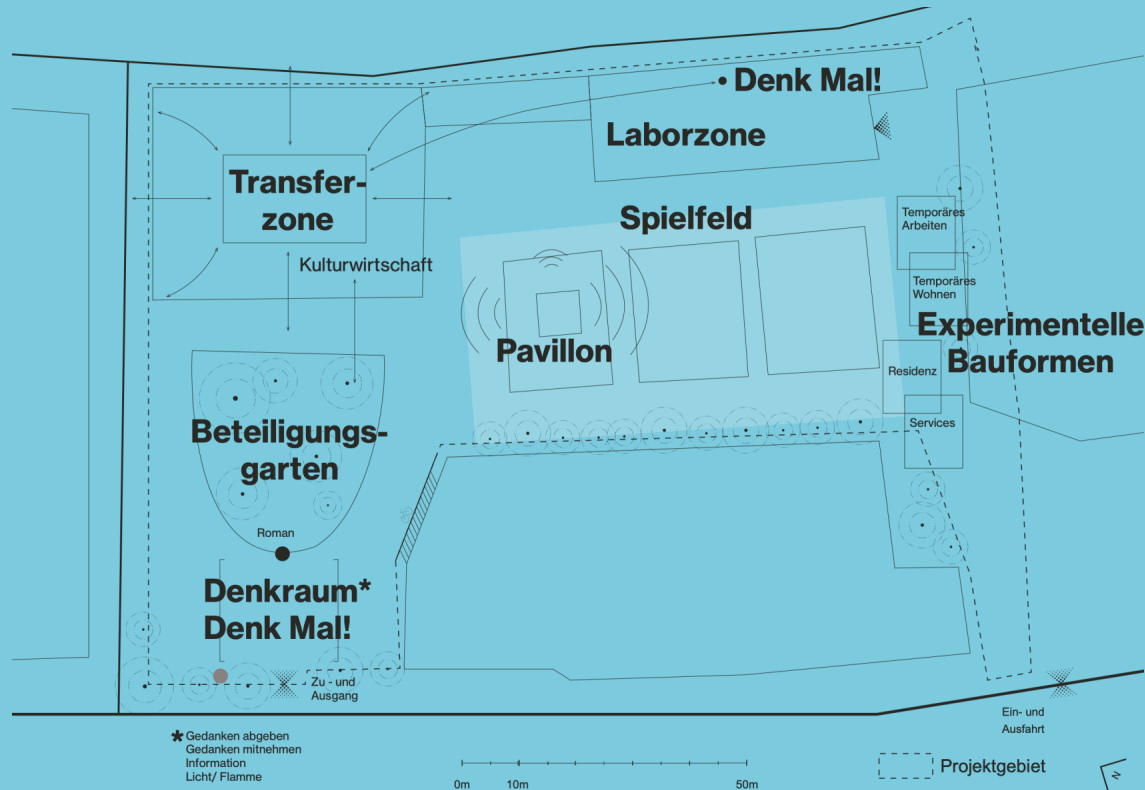
8. Die Funktion als KFZ-Abstellplatz wird in kleinen Schritten mit dem Ziel, einen gedenkwürdigen und autofreien Kern zu etablieren, zurückgenommen.



Zonierung für zukünftige Nutzungen

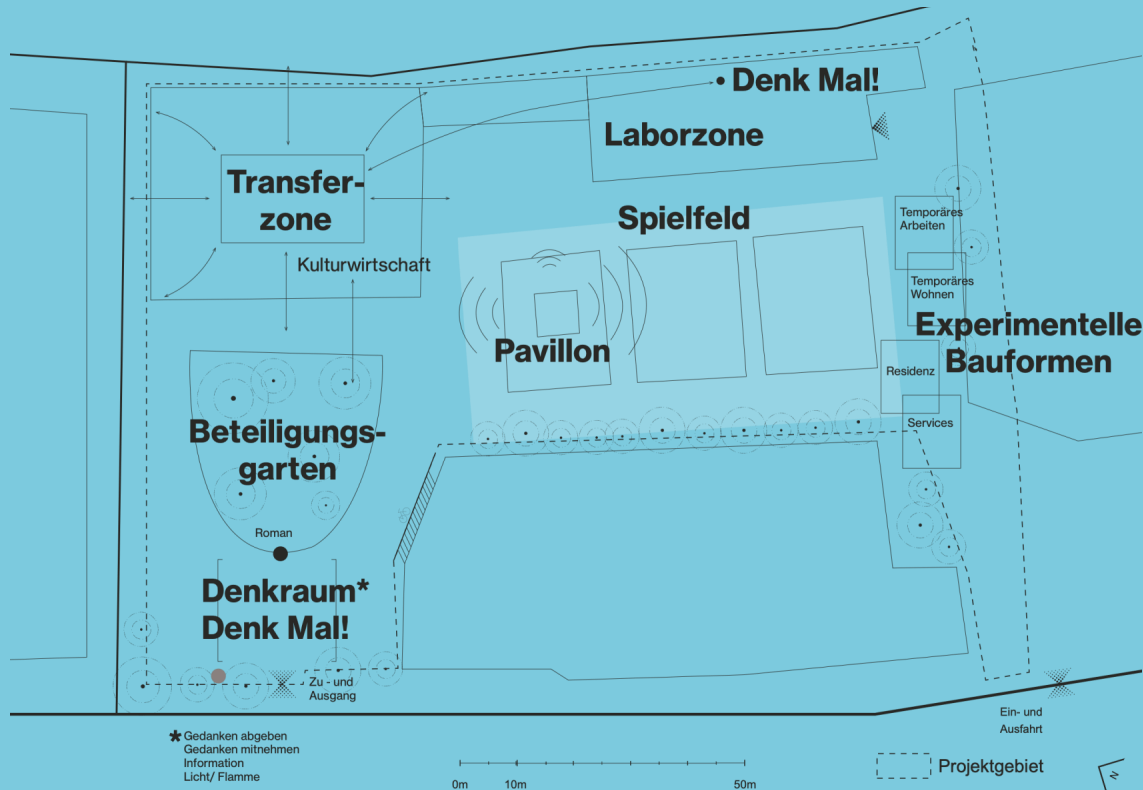


Zonierung für zukünftige Nutzungen



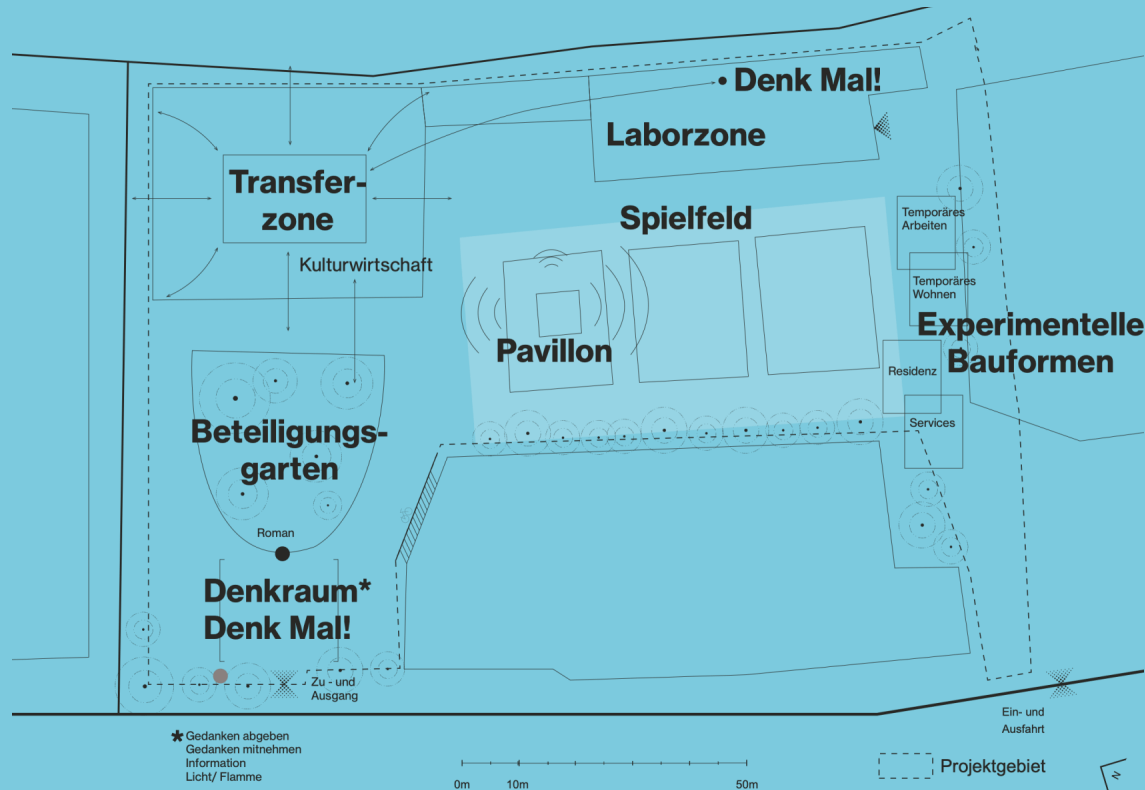
- **Denkraum:** zentraler Ort des ersten und letzten Eindrucks am Ein- und Ausgang, Einstimmungszone mit Überblick
- **Denk Mal!** Gedenken und Erinnern im Denkraum und in der Laborzone, mit hohem Gestaltungsanspruch
- **Beteiligungsgarten:** ein fröhlicher und für alle Menschen offener Raum am Appellplatz, wandelbare Elemente

Zonierung für zukünftige Nutzungen



- **Transferzone mit Kulturwirtschaft:** zentraler Ort für Präsentationen und den Austausch, zentrale Anlaufstelle Kulturwirtschaft mit Basisversorgung
- **Laborzone:** der Ort der Entwicklung und des Schaffens, Zusammenwirken von Kunst, Handwerk und Erinnerung
- **Pavillon:** ein überdachter Treffpunkt für alle, eine Transferzone im Freiraum

Zonierung für zukünftige Nutzungen



- **Spiefeld:** Liegeweise und niederschwelliger Bewegungsraum für Spiel und Sport
- **Experimentelle Bauformen:** Erprobung neuer Wohn- und Arbeitsformen, hoher Anspruch an Nachhaltigkeit und Flexibilität

Denkraum

Pavillon

Transferzone

Laborzone

Denk Mal!

Beteiligungsgarten

Inklusion

Entfaltung

Lebensfreude

Verbindung

langfristig

Gemeinwohl

kuratiert

multi
funktional

mutig

vielfältig
erinnern

beteiligen

gedenkwürdig

„Freies Feld“

Spielfeld

Experimentelle Bauformen

03

Operative Ziele | Maßnahmen

Im Erstellungsprozess der Leitlinien wurden Maßnahmen vorgeschlagen. Dadurch wurden abstrakte Bilder von der Zukunft konkret und vorstellbar. Sie werden an dieser Stelle festgehalten, um in weiterer Folge darauf aufbauen zu können.

Operative Ziele | Maßnahmen

Benutzbarkeit des Freiraums

Benutzbarkeit der Hallen

Organisation

Besondere Themenfelder

Benutzbarkeit des Freiraums

- Qualitätsanspruch: barrierefrei, multifunktional, flexibel, thematischer Bezug zum Leitbild
- Interdisziplinäres kooperatives Planungsverfahren für ein integriertes Konzept

Alltagstaugliche Ausstattung
Mach mit! Beteiligungsfeld Spiel- und Biergarten
Denkraum | Denk Mal
Offener Pavillon
Detailpläne für einen robusten Freiraum

Benutzbarkeit der Hallen

- Qualitätsanspruch: barrierefrei, multifunktional, flexibel, thematischer Bezug zum Leitbild
- Interdisziplinäres kooperatives Planungsverfahren für ein integriertes Konzept

Konzept “Märkte”
Planungs- und Kostensicherheit
Raum- und Funktionsprogramm
Experimentelle Bauformen

Organisation

Beirat für integrative Entwicklung
Kuratierte Entwicklung durch die Stadt
Etappenweise Anhandgabe
Kommerzielle Beschränkung

Besondere Themenfelder

In der Bearbeitung haben sich nachfolgende Themen mehrfach als unumgänglich für die weitere Entwicklung herausgestellt. Die erste Empfehlung lautet - transparente Kommunikation und Moderation.

- **Die Rolle der Anwohner:innen**
- **Zentrumsnahe KFZ-Abstellplätze**
- **Gedenk- und Erinnerungskultur**
- **Benennung der Hallen**

Transferzone

Laborzone

Denk Mal!

Denkraum

Pavillon

Beteiligungsgarten

Inklusion	Entfaltung
Lebensfreude	Verbindung

langfristig	Gemeinwohl
-------------	------------

kuratiert	multi funktional
-----------	---------------------

mutig	vielfältig erinnern
-------	------------------------

beteiligen	gedenkwürdig
------------	--------------

„Freies Feld“

Spielfeld

Experimentelle Bauformen